

SOFTWARELÖSUNG OPTIMIERT VERKEHR AUF UND VOR DEM WERKSGELÄNDE

YARD-PROZESSE VEREINFACHT

Immer wieder kommt es vor, dass Rohstoffanlieferungen per Lkw aufgrund von zum Beispiel saisonaler Schwankungen Blockaden auf Werksgeländen und Staus auf öffentlichen Straßen verursachen. So auch im Werk von Jungbunzlauer, einem Biotechnologieunternehmen in Niederösterreich. Gemeinsam mit der leogistics GmbH aus Hamburg wurde innerhalb von sechs Monaten eine Yard-Management-Lösung implementiert, um den Verkehr auf den Straßen außerhalb, aber auch innerhalb des Werksgeländes zu verbessern.

Das Unternehmen Jungbunzlauer ist Hersteller von biologisch abbaubaren natürlichen Inhaltsstoffen mit Hauptsitz in der Schweiz. Produktionsanlagen werden in Deutschland, Frankreich, Kanada und Österreich betrieben. Das Biotechnologieunternehmen hat sich auf die Herstellung von unter anderem Citronensäure, Xanthan, Gluconate, Milchsäure, Mineralsalzen sowie Süßungsmittel für die Produktion von Lebensmitteln und Getränken, die Pharma-, Kosmetik- und Waschmittelherstellung sowie die industrielle Anwendung spezialisiert.

Vor dem Werksgelände in Österreich staute sich zu bestimmten Zeiten der Anlieferverkehr, was auch den Verkehr auf einer viel befahrenen Bundesstraße beeinträchtigte. Um Abhilfe zu schaffen, setzte das Unternehmen ein Projekt auf, das sich auch auf den Verkehr auf dem Werksgelände positiv auswirkt.

Zu den Maßnahmen gehörten der Neubau eines Parkplatzes mit 58 Lkw-Stellplätzen außerhalb des Werks und die Verlegung des Versandbüros ebenfalls auf ein Grundstück, das sich außerhalb des Firmengeländes befindet. Somit ist das Versandbüro nun zentral für die Abfertigung von Lkw erreichbar und Staus und Blockaden werden reduziert.

Mit der Einführung des Self-Check-ins durch Komponenten des Yard-Management-Systems von leogistics können sich Lkw-



Fahrer an den Terminals selbst registrieren. Dabei sorgen die Ladereferenz sowie die Zustimmung der Fahrer zur Sicherheitsbelehrung des Unternehmens für einen sicheren und robusten Prozess. Zugang zum Werk erhalten nur registrierte Personen. Mithilfe des leogistics Transport Cockpits lassen sich alle Geschehnisse auf dem Gelände zu jeder Zeit überblicken und steuern. Für Werksmitarbeiter besteht immer die Möglichkeit, aktiv in den Prozess einzugreifen.

Mit der Lösung können bis zu 4.000 Tonnen Rohstoff am Tag angeliefert werden. Die Durchlaufzeit einer Anlieferung beträgt weniger als fünf Minuten. Das Abkippen und Entladen ist Aufgabe der Lkw-Fahrer. Hinzu kommen die automatische Verwiegung, deren Dokumentation per Kamera und die Probenentnahme mit automatischer Generierung eines Prüfloses im angebundenen ERP-System. Nach der Prüfung des Loses wird per Verwendungsentscheid die Schranke geöffnet und der Lkw kann zur Entladestelle fahren. Der Check-out am Terminal schließt nach der Ausgangsverwiegung inklusive Druck der Anlieferpapiere den Prozess mit Öffnung der Ausfahrtsschranke ab.

Parallel zu den Erweiterungen für die Anlieferungen fand die Optimierung der Logistikprozesse im Bereich der Beiprodukte statt. Im Fokus stand die Umsetzung einer schnelleren, teilautomatisierten Abwicklung der Registratur und Beladung. So wird

der Versand aller in der Produktion entstehenden Nebenprodukte innerhalb dieses Prozesses in die bestehende Abwicklung des Warenausgangs aufgenommen.

WEITERES LAGER IN WARENAUSGANGSLÖSUNG EINGEBUNDEN

Im Rahmen eines weiteren Teilprojekts sollte die operative Umsetzung der Logistikprozesse im Bereich des Versands für ein neu gebautes Lager sichergestellt werden. Konkret ging es um den Verladeprozess für den Stoff Xanthan (ein natürlich vorkommendes Polysaccharid). Zur Bevorratung nutzt das Unternehmen ein Lager mit drei Hallentoren, das in den existierenden Yard-Prozess eingegliedert wurde.

Containeranlieferungen werden nun per Bahn abgefertigt, wobei die interne Umfuhr der Container an die Xanthan-Ladestelle per internem Trailer stattfindet. Mithilfe des Yard-Management-Systems werden die Container registriert, mit den internen Trai-

VON DER YARD-MANAGEMENT-LÖSUNG PROFITIEREN ALLE AKTEURE DER LIEFERKETTE

lern verknüpft und dann im Lager per Pager abgerufen. Auch die Öffnung der Werksschranken geschieht über den Pager. Die Container an der Ladestelle können ohne Wartezeit für die Zugmaschine beladen werden. Bei finaler Beladung wiederum erscheint eine Mitteilung auf dem Pager. Abschließend steht der Trailer zur Abholung bereit und wird an den Bahnverladeplatz transportiert.

AGILES PROJEKTMANAGEMENT UND KURZE IMPLEMENTIERUNGSZEIT

Vor allem beim ersten Projekt war die Implementierungszeit kurz. Dies ist in erster Linie auf das effiziente und agile Projektmanagement des Projektteams, bestehend aus Personen des Biotechnologieherstellers und des Softwareanbieters zurückzuführen. „Wir wollten im Projekt schnell erste Fortschritte machen und das ist uns aufgrund des pragmatischen Ansatzes und der guten Zusammenarbeit gelungen“, so Hans Günther Wenk, Chief Information Officer (CIO) der Jungbunzlauer Suisse AG.

Neben Prozessanalysen und Dokumentationen sowie der Erstellung eines Business Blueprints mit technischen Spezifikationen wurden auch wöchentliche Statusmeetings und regelmäßige Termine vor Ort akribisch eingehalten. Die Projektmethodik leoprojects sorgte durch die Zwischenfeedbackrunden für einen problemlosen Ablauf ohne spätere Änderungen. Der finale Go-Live fand auf den Tag genau statt.

Nachdem die letzte Produktionsanlage implementiert wurde, werden nun alle Prozesse in der Lösung von leogistics abgebildet und das Yard-Management der Jungbunzlauer Austria AG komplett von der Software gesteuert. Im nächsten Schritt wird die Lösung auch an weiteren Standorten ausgerollt.

Foto: Jungbunzlauer/Oliver Oetli

www.leogistics.com

